

## Meine Zeit im Future-Citizen-Kinderhaus

Von Birgit Tuschl

### Das Leben im Kinderheim

Der fünfwöchige Aufenthalt in Nepal gab mir vielfältige Einblicke, wie die Menschen in diesem Land leben. Im Mittelpunkt meiner Erlebnisse stand das Kinderheim „Future Citizen“.



**Das Kinderheim Future Citizen**



**Erstes Kennenlernen**

Dort als Volontär mithelfen zu können, brauchte nur wenige E-Mails und ein Telefonat, um alles zu organisieren. Genauso leicht wurde es mir gemacht, mich in das Leben im Kinderheim einzufinden. Gleich am ersten Tag verbrachten wir nach der Vorstellungsrunde gemeinsame Zeit im Lern-/Speiseraum mit meinen Mitbringseln. Die jüngeren Kinder malten Bilder, die älteren schrieben auf Englisch Texte über sich. So erfuhr ich sehr schnell sehr viel über ihren Alltag, ihre Interessen, über Nepal und Jiri – ihren Herkunftsort.

Es gab auch noch andere Gelegenheiten, sich mit der englischen Sprache zu beschäftigen. Die Jüngsten wollten immer wieder Bewegungsspiele zu den Körperteilen oder Wörtersuchspiele in den Bilderbüchern machen. Manche von den Älteren forderten sich mehrmals mit einem durchaus anspruchsvollen Sherlock-Holmes-Buch heraus. Als wir uns auf dem Laptop englische Songs anhörten, war ich überrascht, wie viel sie davon verstanden. Im Gegenzug wurden mir ein paar Lektionen in der nepalesischen Schrift zuteil. Allerdings kam ich über das Erkennen von einigen wenigen Zahlen nicht hinaus.

Neben diesen Zusammenkünften in größeren Runden gab es viele Gelegenheiten, mit einzelnen Kindern zu sprechen oder zu spielen. Besonders in Erinnerung blieben mir eine Unterhaltung über das Thema religiöse Feste und wie wichtig die Toleranz gegenüber anderen Religionen ist und die genaue Erklärung, wie die Filteranlage für das Wasser funktioniert (danke an Purmina und Ramesh!).

# Einblicke

Bei den Freizeitbeschäftigungen war es auffällig, wie harmonisch alles ablief: Mehr als fünf Kinder waren sich einig, welches Video sie sich auf dem Smartphone anschauten und versammelten sich davor in einem der Stockbetten. Beim „Tischtennispiel“ mit den Flip-Flops durften sich alle beteiligen, die es wollten, und die Älteren nahmen sich Zeit für ein Spiel mit den Jüngeren.



Freizeitbeschäftigung



Beeindruckt hat mich bei allen diesen Aktivitäten, wie gut sich die Kinder auf die vergleichsweise wenigen Spielangebote einstellen können und mit welchem Erfindungsgeist sie daraus attraktive Beschäftigungen für sich kreieren.

In Interviews auf der Dachterrasse gaben sie bereitwillig Auskunft darüber, wie glücklich sie sich schätzen, bei Future Citizen zu sein und dass diese Möglichkeit wichtig für ihr Leben (und für „arme Kinder“) sei.

In diesen Interviews kamen wir auch auf die Freizeitgestaltung zu sprechen. Sehr hoch im Kurs stehen dabei das Tanzen an zwei Nachmittagen in der Woche sowie die Taekwondo-Stunden am Freitag und Samstag. Als die Trainingsstunde an einem Freitagnachmittag ausfiel, nahmen die Kinder die Sache selbst in die Hand: Saurop stellte sich nach vorne und leitete die anderen an.



## Schulalltag:

### Schon die ganz Kleinen lernen das Buchstabieren auf Englisch

Als Lehrerin war es für mich besonders interessant, etwas vom Schulleben an der Shree Nawa Jagriti Secondary School, die von allen Kindern besucht wird, mitzubekommen. Es war zwar nicht möglich, in den Unterricht mitzugehen, aber bei den Hausaufgabenzeiten gab es früh am Morgen (zwischen 7.00 und 9.30 Uhr mit Nachhilfelehrerin) und am Nachmittag (flexibel zwischen 17.00 und 18.30 Uhr) die Gelegenheit zu sehen, was die Anforderungen der Schule sind. Schon die Fünfjährigen buchstabieren englische Wörter. Alle Fächer außer Nepali werden auf Englisch vermittelt. Bei manchen mathematischen oder naturwissenschaftlichen Begriffen ist das nicht immer ganz einfach!



# Einblicke

## Schule ist den FCN-Kindern wichtig

Die Vorbereitung für die Schule nimmt jeden Morgen nach der Mahlzeit um 10.00 Uhr (Linsensuppe, Reis, Gemüse, „Dal Bhat“) einige Zeit in Anspruch. Für die Mädchen heißt das, die Haare zu den vorgeschriebenen Zöpfen zu flechten. Dabei helfen sie sich gegenseitig, aber auch für die beiden Betreuerinnen Sani und Saraswoti ist das Akkordarbeit. Einige Male durfte ich auch ran. Das war jedoch nicht sonderlich effektiv. Während die anderen drei „Köpfe“ schafften, mühte ich mich mit einem ab...



Die größte Herausforderung für die Jungs sind die Krawatten. Sie helfen sich ebenfalls gegenseitig, damit sie ordentlich gebunden sind, sodass alle pünktlich zur Schule losgehen können.

Schulische Angelegenheiten nehmen eine zentrale Stellung im Alltag von Future Citizen ein. Nicht nur das Lernen an sechs Tagen in der Woche, sondern auch die Pflege der Schuluniform: regelmäßiges Waschen von Hand, Schuhe putzen – und dann sind da immer Stücke, die ausgebessert werden müssen. Den Kindern war anzumerken (und sie berichteten auch davon), dass ihnen die Schule viel bedeutet und sie gerne dorthin gehen. Gerade manche der Älteren sehen darin auch Chancen für berufliche Perspektiven. So hat ein Mädchen den Plan, nach dem Schulabschluss eine Ausbildung zur Krankenschwester zu machen.



## In der Freizeit wird auch gern gefeiert

Genauso wie alle dabei mithelfen, dass sie den „Ernst des Lebens“ gut bewältigen, verstehen es die Menschen bei Future Citizen, miteinander zu feiern und Spaß zu haben. Zwei Geburtstage standen während meines Aufenthaltes an. Da wurden die Geburtstagskinder gebührend mit Ständchen, Torte und vielen Glückwünschen gefeiert. Am Ende tanzten fast alle, bis es Zeit war, schlafen zu gehen. Die Ausgelassenheit dieser Abende wirkte ansteckend und sie gehören daher zu meinen wichtigsten Erinnerungen.



# Einblicke

Dass sie sich alle als eine Familie sehen, wurde auch an dem Feiertag „Janai Purnima“ deutlich. Die Jungs erhielten von ihren „Schwestern“ Armbänder, die Schutz und Sicherheit gewähren sollen. Durch die liebevoll gestaltete Dekoration wurde im Kleinen eine festliche Atmosphäre geschaffen.



**Vorbereitungen zu „Janai Purnima“**



Wie sehr es die Kinder zu schätzen wissen, wenn ihnen etwas Besonderes geboten wird, zeigte sich bei dem Ausflug auf den Chandragiri Hill im südwestlichen Kathmandu-Tal. Die Aufregung war vom ersten Augenblick an zu spüren. Foto-Shootings vor der Abfahrt, hübsche Kleider, gestylte Haare – all das verwies darauf, dass ein außergewöhnliches Erlebnis bevorstand. Und so kam es dann auch. Nach einer staubigen Busfahrt, die von ausdauernden Gesängen begleitet war, ging es mit der Seilbahn in luftige 2551 Meter Höhe. Oben angekommen, stürmten alle auf die Rutschen zu und genossen anschließend die Aussicht. Zum Fotografieren boten sich unzählige Gelegenheiten. Einige Kinder erklärten mir sehr geduldig, was ich beim Besuch des Tempels alles zu beachten habe. Bei dieser Aktion fühlte ich mich einmal mehr sehr herzlich aufgenommen von der Future-Citizen-Familie!



**Mit der Gondel geht es hoch hinauf auf den Chandragiri Hill**



# Einblicke

## Der Ausflug nach Jiri

Schon vor meiner Anreise machte Bibi, der Gründer von Future Citizen bzw. der Leiter des Kinderheims, den Vorschlag, auf einer mehrtägigen Wandertour Jiri kennen zu lernen – die Gegend, aus der die meisten Kinder kommen. Jiri befindet sich östlich von Kathmandu und ist durch eine mehr als achtstündige Fahrt mit dem Bus zu erreichen. Der Monsun machte daraus ein zehnstündiges Abenteuer inclusive kleineren Erdbeben und Abschleppaktionen. Früher (bevor der Flughafen in Lukla gebaut wurde) war Jiri der Ausgangspunkt für Mount-Everest-Expeditionen. Geprägt ist die Region in der Zwischenzeit zudem durch die schweren Erdbeben 2015. Dieses Ereignis hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf Future Citizen. Bis dahin befand sich das Kinderheim in Jiri in Bibis Elternhaus. Dieses wurde jedoch damals zerstört. Als Folge davon zog das Projekt nach Kathmandu um und profitiert seitdem von der schulischen Infrastruktur in der Hauptstadt. Wie eng die Verbindungen zwischen Jiri und Future Citizen nach wie vor sind, wurde mir bei vielen Begegnungen auf der Wanderung bewusst.



**10stündiges Abenteuer von Kathmandu nach Jiri**



So trafen wir zwei Mädchen, die aus Kathmandu zu ihren Müttern zurückgekehrt sind und jetzt wieder die Schule in ihrem Heimatort besuchen, aber nach wie vor Unterstützung von ihren Paten aus Deutschland erhalten, um ihre eingeschlagene (und erfolgversprechende) Schullaufbahn fortsetzen zu können.

Für mich war es auch interessant, eine der Grundschulen zu besuchen, aus der schon Kinder zu Future Citizen gekommen sind. Wenn Schulleiter oder Lehrkräfte von Kindern in prekären familiären Verhältnissen wissen, können sie bei solchen Besuchen von diesen Fällen berichten, um Möglichkeiten für das betroffene Kind zu besprechen und auszuloten.

# Einblicke

Zu einer überraschenden Begegnung kam es schon am ersten Wandertag. Die Großmutter von zwei Mädchen aus dem Kinderheim war auf demselben Weg unterwegs wie wir und gab uns bei einer Rast eine Mango ab. Am nächsten Tag statteten wir ihr in ihrem Haus einen kurzen Besuch ab und wurden mit leckerem Pfefferminztee – aus frisch gepflückter Minze – bewirtet.

Neben der Gastfreundschaft und Aufgeschlossenheit der Menschen hinterließen auch die Landschaft und die dortige Lebensweise einen bleibenden Eindruck, z.B. das Kochen am offenen Feuer, die täglich wiederkehrenden Arbeiten in der Landwirtschaft, für die keine Maschinen zur Verfügung stehen, oder der Bau von (hoffentlich) erdbebensicheren Häusern mit ihren blauen Dächern.



Die vielen Wolken haben zwar die Sicht auf den Himalaya verhindert, dennoch sorgten die Wanderwege durch bewaldete Hügel, an Flüssen entlang oder auch mal über Felsen hinweg für Urlaubsstimmung und machten diese Woche zu einem einzigartigen Erlebnis.



# Wir begleiten Dich

## Eine fröhlichen Abschiedsparty lindert den Wehmut

Fiel mir der Abschied von Jiri nach nur einer Woche schon schwer, so war es klar, dass nach fünf Wochen Kinderheim allein der Gedanke an das Ende meines Aufenthalts Wehmut auslöste. Allerdings war die Abschiedsparty so fröhlich und abwechslungsreich, dass solche Gefühle schnell zur Seite geschoben wurden.

**Dazu einige Eindrücke von der Dachterrasse:**

### Tänze – traditionell und modern



### Taekwondo-Darbietungen



**Essen und Trinken: Momo-Party!**



### Gesang

**Es war eine tolle Zeit.  
Danke!**

### Spendenkonto

IBAN: DE29 7215 0000 0053 6342 18

BIC: BYLADEM1ING

<http://www.future-citizen.org/de/spenden.html>

### Impressum

Future Citizen e. V.

E-Mail: [info@future-citizen.org](mailto:info@future-citizen.org)